

**Stadt Krems  
KURZ NOTIERT**

**IMPFFEN IN KREMS.** Die nächste Möglichkeit, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen, besteht am Samstag, 26. Februar (10 – 13 Uhr), im Impfbus am Dreifaltigkeitsplatz. Bis Ende Februar kann man sich in der Impfstraße im Bühl Center (Wiener Straße 96-102, 3. Stock), am Mittwoch, Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr impfen lassen. Ab März gibt es neue Öffnungszeiten.

**WANDERUNG MIT KNEIPP AKTIV.** Mit Anton Mahrer vom Kneipp Aktiv-Club können Wanderfreudige am Sonntag, 27. Februar, eine ca. zweistündige Wanderung unternehmen. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der Wienerbrücke.

**FLOHMARKT BEI CARLA.** Einen Flohmarkt gibt es am 1., 2., 3. und 4. März, jeweils von 9 bis 17 Uhr, in der Caritas bei „Carla“ Krems, St.-Paul-Gasse 12. Am Dienstag und Mittwoch gibt es auf alle Artikel 25 Prozent Rabatt, am Donnerstag und Freitag sogar 50 Prozent.

**NÖ DEMENZ-SERVICE.** Demenz-Hotline und individuelle Beratungen stehen auch während Corona-Einschränkungen zur Verfügung. Der Demenz-Info-Point hat jeweils am 3. Freitag des Monats von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Die Demenz-Hotline ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr erreichbar unter: ☎ 0800/700300

**Krems-Egelsee**

**WALDFEXXX-INFO-TAG.** Der Fußballplatz Egelsee ist Treffpunkt für den Info-Tag des Vereins Waldfexxx. Für den Waldspaziergang (10 bis 12 Uhr, bei jedem Wetter) sind gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wichtig. Info & Anmeldung: ☎ 0650/6226332, [info@waldfexxx.at](mailto:info@waldfexxx.at).

**UNZUFRIEDENHEIT UND AUFBRUCHSTIMMUNG**

# Bürger wünschen sich mutigere Klimapolitik

Rund 120 Interessierte nahmen an der 1. Kremser Klimakonferenz teil. Klarer Wunsch nach mehr Maßnahmen auf lokaler Ebene.

VON FRANZ ASCHAUER



◀ Stadtchef Reinhard Resch war vom Engagement der Teilnehmer begeistert.



◀ Marlene Nutz von Fridays for Future war Mitveranstalterin der 1. Kremser Klimakonferenz.



◀ Peter Molnar hielt einen Vortrag zu Energieautarkie. Fotos: MK, G. Semrad

**KREMS** Unzufriedenheit und Aufbruchstimmung: Das sind die Schlagworte, mit der sich die 1. Kremser Klimakonferenz resümieren lässt. Einschließlich den Referenten, Politikern, Moderatoren, Technikern und Vertretern aus der Verwaltung traten am vergangenen Freitag rund 120 Interessierte in einen breiten Dialog über Grünräume, Energieautarkie und Mobilität. Wegen der hohen Corona-Infektionszahlen wählte die Stadt, die gemeinsam mit der Kremser Abordnung von „Fridays for Future“ als Veranstalter

auftrat, den virtuellen Raum als Austragungsort. Das führte hin und wieder zu technischen Hürden, die das Moderationsteam rund um Claus Faber aber zu beheben wusste.

**Bekennnis, dass Ergebnisse nicht im Sande verlaufen**

Vorträge, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum führten am Ende der vierstündigen Debatte zu einer Abstimmung, die der Kremser Klimapolitik kein gutes Zeugnis ausstellt. Viele der bis zuletzt an-

wesenden Teilnehmer empfinden sie als zu wenig mutig und glauben auch, dass Krems die Klimaziele nicht erreichen wird. Selbst Bürgermeister Reinhard Resch räumte gefragt nach den Ergebnissen ein, dass er in diesen beiden Punkten übereinstimme, versprach aber, dass Inhalte aus der Klimakonferenz „priorisiert und möglichst vor dem nächsten Budget eingetaktet“ werden. Das breite Bekenntnis, die Ergebnisse nicht im Sande verlaufen zu lassen, nahmen die Teilnehmer der Politik ab. Ein Großteil ist zuversichtlich, dass es nach der Konferenz weiter geht.

## Mit Erfolg inserieren!

Ihre persönlichen Berater für Ihre NÖN-Lokalausgabe

**Christian Stotter**

[c.stotter@noen.at](mailto:c.stotter@noen.at)  
0664/3811319  
050/8021-3508

**Alexandra Kröll**

[a.kroell@noen.at](mailto:a.kroell@noen.at)  
0664/8565877  
050/8021-3506

**NÖN** ist Vielfalt.

3500 Krems, Ringstraße 44, 2. Stock  
Tel. 050/8021-3500, Fax-Dw 3502

NÖN.at

Dennoch kritisierten „Fridays for Future“ im Nachgang der Veranstaltung per Aussendung: „Die Stadt Krems hat – außer im Bereich Energieautarkie – keine Klimaziele formuliert. Es gibt keine fixierten Zwischenziele, auf die wir jungen Menschen im Wettlauf gegen die Klimakrise vertrauen könnten.“

### Fridays for Future brachten Stadtrat ins Schwitzen

Deren Frontfrau Marlene Nutz war es auch, die Albert Kisling mit ihren Fragen ins Schwitzen brachte. Der SPÖ-Umweltstadtrat erklärte in der Diskussion in einer Kleingruppe, dass im Stadtentwicklungskonzept 2030 nicht definiert sei, wie viele Grünräume es in Krems geben soll, es aber klar sei, dass die Altstadt „möglichst autofrei werden“ müsse. Nur: „Die Wirtschaft mit ihrer Forderung nach mehr Parkplätzen ist eine sehr starke Lobby für eine gewisse Partei.“ Ein Seitenhieb in Richtung ÖVP. Nutz konterte: „Ihre Partei stellt den Bürgermeister und verfügt über eine große Anzahl an Mandaten. Was sind Ihre Ziele?“ Eine Antwort blieb Kisling schuldig. Er gab lediglich an: „Der Bürgermeister sucht den Konsens zu allen Fraktionen. Wir haben keine Mehrheit, um alleine bestimmen zu können, und so funktioniert Politik auch nicht.“

Für „Fridays for Future“ war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Sie schafften es, ihre zehn zentralen Forderungen prägnant darzustellen. Vorschläge wie die finanzielle Aufwertung des Stadtgartenamtes, die lokale und zeitliche Erweiterung des Genussmarktes oder die Einführung einer Leerstandsabgabe zur Attraktivierung der Altstadt fanden Gehör.

Zurecht mit Spannung erwartet wurde der Vortrag von Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb, die Auslöser und Auswirkungen der Klimakrise umriss und auf die lokale Ebene herabbrach. Ebenso eindrucksvoll wie erschütternd waren die

„Das ist eine der freudvollsten Erfahrungen, die man als Bürgermeister machen kann.“

#### REINHARD RESCH

Der Stadtchef zeigte sich am Ende der 1. Klimakonferenz gerührt.

Vergleiche, mit denen die 73-Jährige die Relevanz des Themas verdeutlichte. So erklärte sie unter anderem, dass es zwischen 2071 und 2100 in Krems bis zu 20 Tropennächte – also Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad sinkt – geben könnte. Gegenwärtig sind es bis zu fünf.

### Interessierte Vertreter aus der Baubranche

Weitere Impulsvorträge hielten Christine Rottenbacher von der Donau-Uni Krems, Ulrich Leth von der Technischen Universität Wien und Peter Molnar. Er gab unter anderem zu bedenken, dass die Errichtung des neuen Bades zwar unter der Prämisse des „klimaaktiv Gold Standards“ erfolge und somit möglichst ökologisch gebaut werden soll, der Energieverbrauch im Vergleich zum alten Hallenbad wegen der dann größeren Dimensionen aber nur unwesentlich geringer sei.

Interessierte Mit-Diskutanten kamen auch aus der Baubranche. Anna Steininger von der Prisma-Unternehmensgruppe, die in der Kremstalsstraße gerade ein 24-Millionen-Euro-Wohnbauprojekt umsetzt, und Gedesag-Vorstandsmitglied Doris Molnar wiesen auf Hürden hin, die klimafreundlichere Vorhaben erschweren.

Das Schlusswort hatte Bürgermeister Resch, der sich gerührt zeigte: „Es ist großartig, wie viele Kremser sich engagieren. Es ist interessant, wie viele verschiedene Ansätze es gibt. Das ist eine der freudvollsten Erfahrungen, die man als Bürgermeister machen kann.“



▲ Mehr Grünräume, weniger Parkplätze: Das war eine der zentralen Forderungen der Teilnehmer der 1. Kremser Klimakonferenz.  
Foto: Stadt Krems



## kamptal

Gemeinnützige  
Wohnbaugesellschaft GmbH




### NEUE Wohnungen & Reihenhäuser 3572 St. Leonhard/Hw., Feldgasse

- ❖ Wohnungen ab sofort bezugsfertig
- ❖ Reihenhäuser ab Herbst 2022
- ❖ Niedrigenergiebauweise
- ❖ Terrasse m. Eigengarten bzw. Balkon
- ❖ PKW Stellplätze im Freibereich
- ❖ Vollausstattung hinsichtlich Oberflächenbelege
- ❖ Rollläden
- ❖ Wohnraumlüftung

Wohnzuschuss  
möglich

Unser  
Verkaufsteam  
berät Sie gerne!  
02982 / 3111

www.kamptal-gbv.at